

200 Pferde stellten sich der Jury

PFERDESCHAU Rund 1000 Besucher verfolgten die Vorführungen.

Von Manfred Baum

Kempen. Der Mengelhof in Kempen-Unterweiden wurde gestern zum Mekka der Pferdezuchtfreunde am Niederrhein. Bei der Kreisschau des Pferdezuchtvereins Viersen-Krefeld und dem Rheinischen Pferdestammbuch mit Sitz auf Schloss Wickrath verfolgten rund 1000 Besucher die Vorführungen der Vierbeiner. Vorgestellt wurden dabei rund 200 Pferde von fast 50 Züchtern.

Die Tiere stellten sich in der mit Blumen geschmückten Dreiecksbahn den kritischen Augen der Juroren. Die beurteilten unter anderem Typ, Gestalt, Korrektheit und Schwung des Ganges und vergaben Wertungsnoten von eins bis zehn (sehr gut). Die meisten Pferde erreichten die Noten sechs bis acht – befriedigend bis gut.

Der Züchter der Siegerstute war früher Autohändler

Die Siegerstute Warmblut kam aus der Zucht von Erwin Klein aus St. Hubert. Der 69-Jährige war früher Autohändler. Er ist den PS treu geblieben und beschäftigt sich seit zwölf Jahren mit der Pferdezucht. Sein Vater hat früher bereits in Ostpreußen Pferde gezüchtet. Für Klein war es nicht der erste große Erfolg. Er wurde für seine Zucht bereits in den Pferdehochburgen Münster und Warendorf ausgezeichnet.

Am späteren Nachmittag gab es dann noch viele „Ahs“ und „Ohs“, als bei der Kreispferdeschau auf dem Mengelhof etwa 50 Fohlen vorgestellt und zum Kauf angeboten wurden.



Rund 200 Tiere waren bei der Kreispferdeschau in Kempen zu sehen.

In Wildenrath kommen Züge auf den Prüfstand

BAHN Beim Tag der offenen Tür läuft ein Weltrekordversuch.

Wegberg. Von der Straßenbahn bis zum ICE: Praktisch alle Züge, die auf unseren Gleisen im Einsatz sind, werden vor ihrem Einsatz im öffentlichen Verkehr auf dem Gelände des Siemens-Prüfcenters in Wegberg-Wildenrath unter die Lupe genommen. Auf dem ehemaligen Militärgelände der Royal Air Force gibt es insgesamt 28 Kilometer Gleise in verschiedenen Spurweiten, auf denen die Züge im Betrieb getestet werden.

Entstehen soll die längste Holzseilbahn der Welt

Am Sonntag kann man bei einem Tag der offenen Tür von 10 bis 17 Uhr die Hallen, Werkstätten und Schienenfahrzeuge besichtigen. Firmen stellen sich vor, es gibt Musik, Leckereien und ein



Wilfried Hölter betreibt in Nettetal eine Wetterstation und sammelt Daten über Blitze, Windstärke und Temperatur.

Wetter aus aller Welt

KLIMA Von seiner privaten Wetterstation meldet Wilfried Hölter aus Nettetal Daten für die weltweite Forschung.

Von Joachim Burghardt

Niederrhein. Übers Wetter weiß er alles: „Meine Daten lügen nicht“, sagt Wilfried Hölter. Und das melden seine Daten an diesem Tag gerade: 0,4 Millimeter Regen, Luftfeuchte 79 Prozent, Temperatur 20,5 Grad, die nächste Blitzentladung ist, Gott sei Dank, 289 Kilometer entfernt. „Ich kann alle Blitze orten, auch in Algerien oder sonst wo in Afrika“, lächelt der Nettetaler.

Die Station gehört zu einem Netzwerk von Gleichgesinnten

Seine Wetterdaten stellt er für jedermann ins Internet. Ein Kontrollzentrum mit Satellitenschüssel braucht Hölter nicht: „Ein Blick auf den Laptop und ich weiß Bescheid übers Wetter“, erklärt er. Der Computer erhält die Daten per Funk von der ISS-Wetterstation (Integrierte Sendestation) im Garten. „Windstärke und Windrichtung, Temperatur, ach, einfach alles wird hier gemessen“, sagt Hölter.

Seine Begeisterung für alles Technische führte ihn vor Jahren „irgendwie zur Wettermessung“. Für sein Wetterarchiv, das er auch online stellt, hat er Grafiken teils selbst entworfen: „Da kann

man zum Beispiel genau überprüfen, wie das Wetter in Nettetal-Kaldenkirchen auf den Tag genau vor drei Jahren war.“

„Ich kann alle Blitze orten, auch in Algerien oder sonst wo in Afrika.“

Wilfried Hölter, Hobby-Wetterkundler

Hölter's private Wetterstation gehört zu einem Online-Netzwerk von Gleichgesinnten an Rhein und Ruhr. Er ist über seine Homepage mit ihnen verlinkt – und mit dem Internationalen Wetterstationen-Webbring. Über diese Links lässt sich etwa ablesen, dass Wetterstationen in Krefeld gerade 20,3 Grad Wärme melden, in Rheinberg 20,2, in Viersen 19,7 oder in Willich 21,4 Grad.

Das Archiv ist auch nützlich für die Forschung

Nützlich ist so ein Wetterarchiv für die Klimaforschung. Hölter zeigt auf eine seiner Grafiken am Monitor: „Da merkt man schon eine Veränderung, auch in den ersten Monaten dieses Jahres“, sagt er. „Es war zwar leicht wärmer, aber mit extremen Schwan-

KLIMAFORSCHUNG

PERSON Wilfried Hölter, 55 Jahre, stammt aus Viersen, arbeitet in der Metallbranche, lebt mit seiner Frau Monika in Nettetal-Kaldenkirchen. Als Hobby betreibt er eine private Wetterstation mit Blitzortung.

DATEN Neben Wetterdaten erfasst Wilfried Hölter seismologische Erschütterungen. Alle seine Daten stellt er, wie einige andere Kollegen am Niederrhein, ins Internet, übermittelt sie an Wetterdienste und wissenschaftliche Einrichtungen.

www.wilfried-monika.de
www.ruhrwetter.de

gen.“ Neben der Blitzortung misst Wilfried Hölter seismologische Erschütterungen, übermittelt sie an die Erdbeben-Datenbank der Stanford University in den USA. So dient sein Hobby auch der Forschung, möglichst frühzeitig etwa vor Erdbeben, Unwettern oder Nebel zu warnen. Seine Homepage verweist auch auf Wetterdienste – für alle, die wissen wollen, wie das Wetter morgen wird: „Ich bin ja kein Meteorologe, bei mir braucht deshalb keiner nachzufragen, wie die Wetterprognosen sind“, meint Hölter. Sonst aber weiß er alles übers Wetter.

Polizei fahndet nach BMW aus Cochem

FAHRERFLUCHT Nach Unfall auf der A 61 schwebt eine 46-jährige Frau weiter in Lebensgefahr.

Mönchengladbach. Die Polizei fahndet nach einem Pkw-Fahrer, der am Montag auf der Autobahn 61 südlich von Mönchengladbach einen schweren Unfall verursacht hat (die WZ berichtete).

Zwischen Wanlo und Jackerath hatte der Unfallfahrer rechts überholt

Gegen 15 Uhr war ein 51-jähriger Niederländer mit seinem weißen Renault Transporter auf der A 61 in Richtung Koblenz unterwegs. Seine 46-jährige Frau saß auf dem Beifahrersitz. Nach eigenen Angaben und der Aussage eines Zeugen führen die beiden mit Tempo 120. Zwischen dem Autobahnkreuz Wanlo und der Anschlussstelle Jackerath näherte sich von hinten ein BMW mit einem Cochemer Kennzeichen (COC).

Als der Niederländer dem Wa-

gen Platz machen wollte und vom linken auf den mittleren Fahrstreifen wechselte, war der Fahrer des BMW bereits auf die mittlere Spur gezogen und hatte stark beschleunigt, um rechts zu überholen. Der Niederländer verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam nach rechts von der Autobahn ab. Auf dem Standstreifen kippte der Wagen auf die Seite. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt; seine Frau schwebt weiter in Lebensgefahr. Nachfolgende Autofahrer hatten die Insassen aus dem Fahrzeug gezogen.

Zeugen sagten aus, der Unfallverursacher habe rund 150 Meter hinter der Unfallstelle angehalten, sei aber nicht ausgestiegen, sondern weitergefahren. Hinweis nimmt die Polizei unter Telefon 0211/8700 entgegen.

UNTER UNS

VON SUSANNE BÖHLING



Eine Frage der Liga

Es ist immer die Frage, in welcher Liga wir spielen. Beim Fußball zeigt sich mal wieder: Deutschland ist besser, zumindest besser als Griechenland. Dass das jedoch in Sachen Wetter in einer komplett anderen Liga spielt, merke ich nach der Rückkehr aus dem Urlaub dort an den neidischen Blicken der Kollegen: ich mit frisch gebräunter Haut in einer ansonsten käsigem Redaktion.

Unsere wirtschaftliche Überlegenheit führte in Athen dazu, dass ich als Deutsche in einem Geschäft beschimpft wurde. „We always have trouble with you! – mit Euch haben wir immer Schwierigkeiten“, hieß es da, wobei man bis ins Jahr 1940 zurück ging.

Als ich auf der nächsten kleinen Insel in einer Tavernen

am Hafen vom Kellner ebenfalls nach unserer Herkunft gefragt wurde, zögere ich einen Augenblick – und erkläre ihm anschließend den Grund. Er zuckt die Achseln. „Wir sind auch nirgendwo gern gesehen“, sagt er tröstend. Er kommt aus Albanien. Ich hole tief Luft, bedenke, dass ich – wie er – nicht viel Einfluss darauf habe, in welcher Liga der Unbeliebtheit wir spielen, und freue mich über das Wohlwollen, das uns in den gefühlten 1000 anderen griechischen Geschäften und Tavernen entgegenkommt. Seitdem hoffe ich mit Blick auf den Albaner, dass wir Deutschen in Sachen Toleranz und Vorurteilsfreiheit in der gleichen Liga mitspielen wie im Fußball. Gaaaaanz oben.

NIEDERRHEIN-UMSCHAU

Niederrhein-Professorin im Gesundheits-Beirat

Niederrhein. Saskia Dröslor (Foto), Professorin am Fachbereich Gesundheitswesen der Hochschule Niederrhein, ist von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr erneut in den wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt berufen worden.



Die Professorin für Medizin, Medizin-Controlling und Informationssysteme gehört dem Expertengremium bereits seit 2007 an und wurde nun bis 2015 berufen. Bei der Arbeit des Gremiums geht es um die Zukunft der gesetzlichen Krankenkassen. Dröslor forscht am Kompetenzzentrum „Routinedaten im Gesundheitswesen“ der Hochschule. Für den jüngst erschienenen OECD-Bericht „Health at a Glance“ (Gesundheit auf einen Blick) lieferte sie Daten zu den 17 Millionen Krankenhaus-Entlassungen in Deutschland im Jahr 2009.

21-Jähriger stirbt bei Unfall in Geldern

Geldern. In Geldern ist gestern ein Autofahrer aus Xanten gegen einen Baum gefahren und tödlich verunglückt. Der Mann war nach Angaben der Polizei gegen 4.30 Uhr mit seinem Wagen aus bislang ungeklärter Ursache in einer Rechtskurve einer Landstraße von der Fahrbahn abgekommen und gegen den Baum gekracht. Das Fahrzeug habe sich daraufhin überschlagen, sagte ein Polizeisprecher in Kleve. Der 21-Jährige starb noch an der Unfallstelle. Der Mann war nach ersten Erkenntnissen der Polizei nicht angeschnallt. Ein Sachverständiger wurde in die Ermittlung der Unfallursache eingeschaltet. Ein nachfolgendes Fahrzeug fuhr über Trümmerteile, geriet ins Schlingern und erfasste einen Stromverteilerkasten. Der 52-jährige Autofahrer wurde leicht verletzt.

Macht Fußballstadion Theater Konkurrenz?

Venlo. Das auch bei Deutschen geschätzte Theater De Maaspoort hat Sorgen wegen einer Konkurrenz durch das geplante multifunktionelle Fußballstadion auf dem ehemaligen Kasernengelände in Venlo. In einem Brief wendet sich Theaterdirektor Leon Thommassen an die Verwaltungsspitze. Er weist darauf hin, dass De Maaspoort derzeit eine schlüssige Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2016 erarbeitet und dabei auch die städtischen Zuschusskürzungen von 300 000 Euro berücksichtigt habe. Alle Kosten würden demnach bis an die Grenze des Vertretbaren reduziert, die Personalkosten um 40 Prozent gesenkt. Durch die neue Konkurrenz, das durch die Stadt Venlo stark subventionierte Stadion am anderen Ufer der Maas, befürchtet das Theater erhebliche Einnahmeausfälle.

Die lange Nacht der Studienberatung

Krefeld. Was tun nach dem Abitur? Was soll ich studieren? Bei dieser Frage hilft die Hochschule Niederrhein mit einer langen Nacht der Studienberatung. Am Donnerstag, 28. Juni, können sich Schüler und andere Studierwillige zwischen 17 und 23 Uhr bei Kaffee, Keksen und Weingummi über die Studienmöglichkeiten informieren. Bei den Beratern aus den Fachbereichen erfährt man Inhalte aus den einzelnen Studiengängen. Ausländische Interessenten haben die Möglichkeit, ihre Unterlagen prüfen zu lassen. Zudem werden Fragen rund um das Thema „doppelter Abiturjahrgang“ beantwortet. Die lange Nacht der Studienberatung findet auf dem Campus Süd der Hochschule Niederrhein an der Reinartzstraße in Krefeld statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mehr Infos unter Tel. 02151/82227 22.

